

Sämtliche Back-Artikel

in bester frischer Ware

empfehlenswert

Carl Meller, vorm. Carl Veil.

Neue Mandeln, süß und bitter, Haselnußkerne, Citronat, Bonameranzenschalen, Feigen, Kirschen, Sultaninen, Zibeben, Zwetschgen, Citronen, Land- und Back-Honig, reingemahl. Chines. und Ceylon-Zimmt und Nelken, Vanille und Vanille-Zucker und sonst. Gewürze, gemahlene, gestoßene und Staub-Zucker, Back-Obolaten, Stärkmehl, Mehl 00, 1, 2, 3 und 4, Bottasche, Hirschhornsalz, u. s. w. empfiehlt zum Baden

Johs. Veil u. Söhn.



Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Conditorei-Waren
lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Carl Schäfer,
Conditior.

!! Weihnachts-Ausverkauf !!
in sämtlichen Schirmen
jeder Genre, jeder Geschmack ist in großer Auswahl auf Lager.
Sonn- und Regen-Schirme,
alles wird, um zu räumen, zum Fabrikationspreis abgegeben.
Günstigste Kaufsgelegenheit für jedermann.
Robert Hall, Schirmfabr.
im Joh. Conr. Reihlen'sen Hause 13 Marktstr. 13, Ecke Karlsstraße.

Bank-Geschäft
von
August Fritsch
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.
An- & Verkauf
aller Sorten
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten
Belehnung von Wertpapieren.
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

Königlich Hoffärbererei
Chemische Waschanstalt.
Inhaber Wilh. Manz,
Fabrik in Berg, Poststraße 27,
empfehlenswert für sofortiger Bedienung in
Färben & chem. Reinigen sowie Aufdämpfen von Samt & Plüsch,
Pressen & Dekatieren von neuen und getragenen Stoffen.
Annahmestelle für Schorndorf und Umgebung: Frau S. Weber,
Marktplatz.
Coupons löse ich stets vor Verfall. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft**
Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten
Königsstr. 15. Wertpapiere unter Garantie. Günstigste Bedienung.

Grubach.
Unser Lager in
Spielwaren
ist frisch sortiert und laden wir zum Besuche unserer
Weihnachts-Ausstellung
höflich ein.
Zugleich bringen wir unsere
Spezerei-, Kurz- und Ellenwaren
in empfehlende Erinnerung und machen besonders auf eine
größere Partie
sehr billige Reste
aufmerksam.
Geschwister Schwarz.

Kölnisches Wasser.
Gegründet 1826 v. Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbr. Gegründet 1826
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern,
feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei
Chr. Bauer

Für Hausfrauen!
Gegen alle Wollschaden aller Art
liefert sehr haltbare Kleider-, Unter-
rock- und Mantelstoffe, Damenuhde,
Bütskin, Strickwolle, Vorkleiden,
Schlaf- und Teppich-Decken in den
neuesten Mustern zu billigen Preisen.
B. Eichmann, Ballenstedt a. Harz
Annahmestelle und Musterlager
bei Frau Kaufmann Spring.
Zwetschgenstämme
kauft fortwährend jedes Quantum
Dreher Leuz, Vorstadt.
Die Palm'sche Apotheke
empfehlenswert hochfeine Sorten von
Chinesischem Thee
neuer Genre in verschiedenen sehr
preiswürdigen Mischungen.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Mittwoch den 5. Dezember 1894.

Amthliches.
Oberamt Schorndorf.
An die R. Standesämter.
Nachdem die Formulare für die nach der
Min.-Verf. vom 14. März 1876 (Reg.-Bl. S.
101) von den Standesbeamten für die Zwecke
der Bevölkerungs-Statistik im Jahre 1895 zu
führenden Verzeichnisse der Geburten, Ehe-
schließungen und Sterbefälle durch die Post
verendet worden sind, erhalten die Standes-
ämter die Weisung, solche vom 1. Januar 1895
an wie seither auf Grund der Standesregister
fortzuführen.
Die Verzeichnisse des laufenden Jahres
sind gemäß der Vorschrift in § 6 der genann-
ten Ministerial-Verfügung
bis 15. Januar 1895
hier einzuliefern.
Schorndorf, den 4. Dezember 1894.
R. Oberamt, Kinzelbach.

Die Schultheißenämter
werden aufgefordert, die Ueberlicht der in ihrem
Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken oder den
Fabriken gleichstehenden Anlagen, in welchen
Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beschäf-
tigt werden, nach dem Formular Beilage Nr.
IX. zu § 42 der Min.-Verf. vom 26. März
1892 betr. den Vollzug der Gewerbeordnung
(M.-Bl. S. 59) binnen 10 Tagen hierher vor-
zulegen bzw. Fehlanzeige zu erstatten.
Schorndorf, den 3. Dezember 1894.
R. Oberamt, Kinzelbach.

Den Schultheißenämtern
gehen mit der heutigen Post die Listen über
die fingierten Steuerkapitale zum Zweck der
Benützung bei den demnächst aufzustellenden
Katasternachweisungen zu.
Zugleich ist für jede Gemeinde ein For-
mular für die Katasternachweisung, sowie ein
Exemplar des Geschäftsberichts der landwirt-
schaftlichen Berufsvereinschaft in Lawangen
für das Jahr 1893 beigegeben.
Schorndorf, den 3. Dezember 1894.
R. Oberamt, Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
haben die Rekrutierungsstammrollen samt Bei-
lagen von den Jahren 1891, 1892, 1893 und
1894 binnen 4 Tagen hierher vorzulegen.
Schorndorf, den 3. Dezember 1894.
R. Oberamt, Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Stuttgart, 3. Dez. Heute Vormittag fand
im Fabrikal der 1. Reichsanstalt die Nagelung
v. der Fahnen der 8. Bataillon der 8. Inf.-Reg.
des Königs Nr. 13, der Landwehrbataillone
Kattweil, Hall, Ellwangen, Ravensburg und
Göppingen, sowie der Standarte des Kaiser-Regi-
ments Nr. 13. Am den Akt der Nagelung zu voll-
ziehen, erschien um 10 Uhr das Königs-Paar und
begleitete im Saal. Die ersten Nagel wurden von
den Majestäten eingeschlagen, dann folgten die
Prinzessinen und Prinzen des Königs, Herzog
und Herzogin von Württemberg, Herzogin Maria
von Baden, Prinzessin von Weimar, Prinz
Prinz zu Schaumburg-Lippe. Weiter beteiligten

sich bei der Nagelung die höheren Offiziere des
Armee-Korps, die Abordnungen der betreffenden
Regimenter und die betreffenden Bezirkskomman-
deure nebst Adjutanten. Nachdem die Nagelung
vollzogen war, wurden die Fahnen in den Schloß-
hof getragen, wo die Truppen der hiesigen Gar-
nison und die Deputierten in offenem Viereck auf-
gestellt waren und sie mit präpariertem Gewehr
begrißten. Zu Eingang der Weiße sangen die
Truppen entfalteten Hauptes den Choral: „Allein
Gott in der Höh' sei Ehr'“. Sodann hielt nun
Präsident Dr. von Müller die Weiße. Nach be-
endeter Rede des Präsidenten wurden die Fahnen
gegen den Altar gesenkt und die Geistlichen beider
Konfessionen erteilten ihnen unter Gebet und
Flehen zum Himmel die Weiße, während die
Musiker den Choral spielten: „Nun danket alle
Gott“ und von der Höhe des Kanonenwegs herab
die Salutgeschüsse dröhnten. Nunmehr übergab der
König die Fahnen an die Truppen mit folgenden
Worten:
Kameraden! An dem Tage, an welchem vor
24 Jahren die Fahnen meines Armee-Korps frische
Vorbereiter, getränkt mit dem Blute so vieler treuen
Söhne des Vaterlandes, den alten hinzugefügt ha-
ben, ist es mir eine hohe Freude, diese neuen Eh-
renzeichen den seither gebildeten Truppenteilen zu
übergeben. In vollen Vertrauen zu euch, die ihr
nunmehr berufen seid, dieselben zu bewahren und
hochzuhalten, thue ich es, überzeugt, daß ihr, wenn
was Gott verhüten möge, ihr einmal meinem Rufe
zur Verteidigung des Vaterlandes folgen müßet,
eure Fahnen selbst mit dem Leben zu schützen und
zu verteidigen wissen werdet. Dafür birgt mir die
Vergangenheit meiner Truppen, der Sinn, der un-
entwegt treu in den Herzen meiner Württemberger
schlägt. Nur mit dem Leben giebt der Soldat seine
Fahne hin, zu der er geschworen, die ihm das höchste
Ehrendenkmal ist aller feiner Pflichten gegen Gott, den
Allerhöchsten, gegen seinen obersten Kriegsherrn,
gegen seinen König, gegen sein Vaterland. Nach-
dem diese Fahnen nun die höchste Weiße erhalten
haben, mögen sie euch allezeit an diese Pflichten
mahnen, und ihr möget eingedenk sein dieser feier-
lichen Stunde und den stolzen wehenden Fahnen Ehre
machen. Das wolle Gott!
Der kommandierende General v. Wölffen er-
widerte, daß die Truppen gerne bereit seien, wenn
der Ruf ihres Königs an sie ertönt, ihr Leben
und Blut für König und Vaterland zu lassen und
schloß mit einem dreimaligen „Hurrah S. M. der
König!“ in das die Truppen voll Begeisterung
einstimmten. Unter klingendem Spiel beistanden
Johann die Truppen vor dem Könige und mar-
schierten in ihre Kasernen ab.

Göppingen. 1. Dez. Nach dem Verzeichnis
der Studierenden zählt die landwirtschaftliche
Akademie Göppingen im laufenden Wintersemester
123 Hörer. Unter ihnen sind 40 Württem-
berger, 51 sonstige Deutsche und 32 Ausländer.
Freudenstadt. 3. Dez. Auf schreckliche
Weise verunglückte heute vormittag ein in dem
Dampfkessel von Bernhardt und Bruder hier
beschäftigter Sägereylerling. Derselbe geriet in
die Transmission des im Gange befindlichen
Werkes, wobei ihm ein Arm und beide Füße
herausgerissen wurden. Der bedauernswerte
junge Mann befindet sich bis jetzt noch am
Leben, doch dürfte ihm dieses kaum zu erhalten
sein.

Ulm. 4. Dez. Unsere Universität ist
abermals von einem schweren Verluste betroffen
worden. Heute früh starb im Alter von 76 J.
der ordentliche Professor der Theologie Robert
Köbel. Derselbe gehörte der hiesigen Universität
seit 1878 an.

Deutsches Reich.
Berlin. In die neue Reichstagsession
werden die Fraktionen in nachstehender Stärke
eintreten: 62 Konervative (v. Bismarck mitge-
rechnet), 28 Reichspartei, 15 deutschsoziale
Reformpartei, 100 Zentrum, 20 Polen, 52
Nationalliberale, 14 freisinnige Vereinigung,
23 freisinnige Volkspartei, 11 holländische Volks-
partei, 46 Sozialdemokraten, 26 bei keiner
Fraktion.
Berlin. 29. Novbr. Eine erschütternde
Szene spielte sich vorgestern mittag nach 12 Uhr
vor dem Hause Elisabethstraße 21 ab, auf dessen
Dach der Dachdecker Reigner mit Ausbesserungs-
arbeiten auf einer Leiter beschäftigt war. Sein
kleiner Sohn, welcher der Ehefrau des Dach-
deckers, die ihm das Mittagessen brachte, davon-
getaucht war, rief seinem Vater laut zu: „Vater,
komme doch zum Mittagessen herunter!“ Wahr-
scheinlich erregt über des Knaben frühlichen
Auf, kletterte Reigner rasch die Leiter hinunter
und wie er ihm die Worte laut zurief: „So, ich
komme gleich!“ rutschte sein Fuß aus, so daß
er rückwärts auf den gepflasterten Hof hinunter-
stürzte und mit zerstücktem Kopf und zer-
brochenen Beinen dort liegen blieb. Der schnell
hingugerufenen Arzt konnte nur den sofort ein-
getretenen Tod konstatieren, worauf die Ueber-
führung in das Leichenhaus erfolgte.
Aus Franken. 1. Dez. Ein juchzendes
Angestück hat sich, wie man dem S. M. berichtet,
in dem kleinen Orte Seidmar bei Forchheim zu-
getragen. Ein Bauer wollte einen Stier schlachten.
Der Knecht deselben hielt dem Stier beim Schlachten
ein Tuch über die Augen, damit dieser das Auf-
ziehen mit dem Besse nicht sehen sollte. Der
Wegger holte aus und schlug zu. In demselben
Augenblick springt der Stier zur Seite, und das
niederfallende Bein trifft mit dem Stieres den
Knecht, der mit geschmettertem Schädel tot am
Boden liegt. Der Stier, dadurch wild gemacht,
reißt sich los und stößt der Wad des Bauern
mit den Hörnern in den Unterleib, so daß auch
diese schwer verletzt darnieder liegt. Der Stier
wurde hierauf vom Jagdbüchler erschossen.
Seidelberg. 2. Dez. (Studentenaufl.)
In 4 Droschken fuhr eine Anzahl von Studenten
nach Handschuhheim. Die Studenten waren
in Frack und Zylinder, auf dem Bod jeder
Droschke saß ein Diener; jedem Wagen fuhr
ein Radfahrer voran. Vor dem Gemeindehaus
wurde gehalten. Einer der Studenten begab
sich ins Haus, während die übrigen Spalier
bildeten, und erledigte dort eine Straßengebüß von
3 M., zu der er vom Bürgermeister wegen
Ruhstörung verurteilt worden war. Nach
Vollendung des feierlichen Aktes begaben sich
die Studenten in eine Wirtschaft, allwo der
Spaß begossen wurde.
Forchheim. 3. Dez. Ein heiteres Mißver-
ständnis soll jüngst einem Pfarrer einer benach-
barten Gemeinde passiert sein. Derselbe bemerkte
eines Abends wie sich vor seinem Hause in aller
Stille eine Anzahl Menschen versammelten. Er
wußte nicht, was das zu bedeuten habe, verließ
aber auf den Gedanken, daß er es mit einem
Anschlag gegen seine Person oder sein Eigentum
zu thun haben könnte. Er beschloß daher in aller
Eile sämtliche Zugänge des Hauses und harre
der Dinge, die da kommen sollten. Eine zeitlang
war alles ruhig, aber plötzlich ertönte vor seinem
Fenster Gelächter. Der Herr Pfarrer war sehr er-
staunt, als sich die vermeintlichen Attentäter beim

Schein einer Anzahl Lampios als die Sänger des Kirchenchores entpuppten, die ihrem Herrn Pfarver zu seinem Geburtstags ein Ständchen brachten.

Italien. Der König erkronete gestern um 11 Uhr das Parlament im Beisein der Königin, des Prinzen von Neapel, der Herzoge von Neapel und des Grafen von Turin, der Minister und des diplomatischen Korps. Die Tribünen waren von einem zahlreichen Publikum und vielen Damen überfüllt. Der Saal boot einen prächtigen Anblick. Das Königspaar wurde auf der ganzen Fahrt zum Parlaente, beim Eintritte und beim Verlassen des Saales in lebhaftester Weise begrüßt. Die Thronrede wurde von häufigem Beifall unterbrochen, besonders an der Stelle über die Arme, den finanziellen Teuf und den europäischen Frieden.

zum dreihundertjahrigen Gedächtnis des Geburtstages Gustav Adolfs, König von Schweden.

Vom Hofprediger Dr. Nagge in Potsdam. Am 9. Dezember 1894 sind es 300 Jahre, daß König Gustav Adolf, der im dreifigjahrigen Krieg der Retter der evangelischen Sache in Deutschland wurde, auf dem Schloß zu Stockholm das Recht der Welt erblickte, und wir können diesen Gedebtag nicht vorübergehen lassen, ohne den Lefern, wenn auch nur in flüchtigen Zügen, ein Bild des Glaubenshelden vor Augen zu stellen.

Gustav Adolfs Vater war der nachmalige König Carl IX. von Schweden, der Enkel Gustav Wasas, des Gründers der Wasa-Dynastie in Schweden. Nach diesem erhielt er bei seiner Taufe, die am Neujahrstage 1595 stattfand, seinen Namen Gustav. Seine Mutter, Christina, die zweite Gattin Karls, war die Tochter des Herzogs Adolf von Schleswig-Holstein, welche mütterlicherseits von den Landgrafen von Hessen abstammte, dem mutigen Bekonner und Vorkämpfer der Reformation. Zum Verständnis der Lage, in welcher sich Schweden bei der Geburt Gustav Adolfs befand, sei hier bemerkt, daß Schweden bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts mit Dänemark und Norwegen zu einem Reich verbunden war. Die grausame Willkür Christians II. von Dänemark hatte im Jahre 1521 den schwedischen

Bauernstand unter Führung des tapfern Gustav Wasa zum Abfall von Dänemark gereizt. Der letztere wurde zum Reichshoherhaupt ausgerufen und nachdem die Dänen von den Aufstandlichen geschlagen und aus Schweden verjagt worden waren, traten im Juli 1523 die schwedischen Stände in Strengnas zur Königswahl zusammen. Derselbe fiel einstimmig auf den Vorkämpfer der schwedischen Unabhängigkeit, Gustav Wasa. Dieser hatte einen harten Kampf gegen den Adel und die Geistlichkeit des Landes zu bestehen. Durch die Reformation, die er trotz des Widerstandes von Adel und Geistlichkeit in Schweden einführte, wurde er der Begründer eines unabhängigen nationalen Königtums. Sein Nachfolger in der Königswürde war sein ältester Sohn Erich, während seine drei jüngeren Söhne, Johann, Magnus und Carl die Provinzen Finnland, Nigothland und Sudermannland als erblich: Herzogtumer unter schwedischer Lehenshoheit erhielten. Erich war der erste schwedische König, der mit dem Plane umging, die gesamten Ostsee-Provinzen unter schwedischer Herrschaft zu vereinigen und Schweden zum Herrn des Baltischen Meeres zu machen. Aber er verfiel in Wahnsinn und wurde auf Veranlassung seines Bruders Johann vom Throne verdrängt und im Gefängnis durch Gift umgebracht. Erichs Nachfolger, Johann, war mit einer eifrigen Katholikin, einer polnischen Königstochter vermählt, und suchte unter Mitwirkung der Jesuiten, die er ins Land rief, das schwedische Volk wieder unter das Joch des Papsttums zu zwingen. Zu diesem Zweck führte er eine katholische Kirchenagenda in Schweden ein, Luthers Katechismus wurde abgeschafft und die am lutherischen Glauben festhaltenden Geistlichen wurden verfolgt und des Landes verwiesen. Schon glaubten die Jesuiten ihrem Ziele sich nahe, als bei Johann ein Umschlag trat, so daß es nicht zu dem von den Jesuiten gehofften förmlichen Uebertritt zum Katholizismus kam. Als Johann im Jahre 1592 starb, hätte die schwedische Krone nach dem Erbrecht auf seinen Sohn Sigismund übergehen müssen, der im strengsten Katholizismus erzogen und inzwischen auch zum König von Polen gewählt worden war. Um so treuer stand Gustav Wasas

jüngster Sohn, Herzog Carl von Sudermannland, zum evangelischen Glauben. Obwohl er Sigismund bereitwillig als rechten König anerkannte, war er doch fest entschlossen, dem Lande seine politische Freiheit und seinen religiösen Glauben zu erhalten. In Abwesenheit des in Polen weilenden Königs Sigismund zum Reichsverweser bestell, berief er am 25. Februar 1593 eine Kircherversammlung nach Upala, welche den Beschluß faßte, unverbrüchlich an der Reformation und an der evangelischen Lehre festzuhalten, kein Katholik sollte in Schweden irgend ein Amt bekleiden können, wer zur katholischen Kirche ubertrete oder seine Kinder in ihr erziehen lasse, solle sein Bürgerrecht verlieren. Nur widerwillig fügte sich Sigismund diesen Bedingungen, von denen der Reichstag dessen Krönung zum König abhängig machte. Zwar wurde am 19. Februar 1594 die Krönung Sigismunds in der Kirche zu Upala vollzogen, aber da er seinen Eid nicht hielt, und ohne eine geordnete Regenschaft einzusetzen, meist in Polen weilte, und infolgedessen in Schweden alle Bande der Ordnung in volligste Auflösung gerieten, kündigte ihm die Stände im Jahre 1599 Treue und Gehorsam. Herzog Carl, der wiederholt die ihm von den Ständen angebotene Krone von sich gewiesen hatte, wurde zum regierenden Erbskonigen des Reiches erklärt. Aber erst nachdem Sigismunds Halbbruder, Johann Georg, endgültig auf die Krone verzichtet hatte, wurde Carl im Jahre 1607 zum König gekrönt. Er nannte sich Carl IX., der Schweden, Goten und Wenden auserwählter König und Erbskonig.

Gustav Adolf war erst fehzehn Jahre alt, als Carl IX. am 30. Oktober 1611 in Niesbyping starb und ihm unter den schwierigsten Verhältnissen die schwedische Krone hinterließ. Schweden lag im Krieg mit Dänemark, mit Rußland und mit Polen; im Innern des Landes herrschte Unordnung und Verruttung.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Hoster (E. W. Mayerische Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Eichen-Stammholz-Verkäufe.

1. Am Dienstag den 18. Dezember, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Oberer Schwleswald, Schlagle und Henhaus: Eichen: 3 St. I. Kl. mit 11,6 Fm., 10 St. II. Kl. mit 30,1 Fm., 29 St. III. Kl. mit 74 Fm., 28 St. IV. Kl. mit 33 Fm.
2. Am Mittwoch den 19. Dezember, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Haule, Schwarzmichel, Heuweg, Herentanz, Saufanghalde: Eichen: 1 St. I. Kl. mit 6,4 Fm., 12 St. II. Kl. mit 53,9 Fm., 27 St. III. Kl. mit 92,2 Fm., 22 St. IV. Kl. mit 35,7 Fm.
Zusammenkunft am 1. Tag am Parkhaus bei Hohengehren, am 2. Tag an der Herentanne bei Hohengehren.
Die Eichen ad. 1 werden von den Forstwarten Weigle im Parkhaus und Gerstlauer in Manolzweiler, diejenigen ad. 2 von Forstwart Schlecht in Hohengehren auf Verlangen jederzeit vorgezeigt.

Bahlungs-Aufforderung!

Die auf Martini 1894 zur Zahlung verfallenen Pacht-, Recognitions- u. Gelder, Allmand-, Erker-, Waldgang- u. Zinse; Schuldigkeiten für erkaufte Gras an den Wegen und Gräben, Heu- und Strohgras u. sind bei Vermeidung der Schuldfrage bis spätestens 15. Dezember 1894 bar an die Stadtpflege zu bezahlen. Ebenso werden die rückständigen Schuldner von Steuern (verfallen sind 3/4 Jahre); Sand und Kies; Straßen; Kapitalzinsen; für erkaufte Obst (Kirchen im Holzberg); für Erde, Gras und Streu, Felben und Weiden, Holz (Stammholz, Beugholz, Wellen, Reisig, Laub in den Waldwegen) -; von Feuerwehr-Beiträgen u. an sofortige Bezahlung dringend erinnert, da auch gegen sie die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt werden mugte, wenn nicht rechtzeitige Bezahlung der verfallenen Beträge erfolgt.
Den 1. Dezember 1894.

Stadtpflege Schorndorf.

V. J. L.

Samstag d. 8. Dez. Schorndorf Kirch. Vortrag v. Rumpff. „Heim“ mitbr. Gutsrennenden, wohl-schmeckenden Rippentabak, Blattertabak, per Pfd. 30, 45 und 60 S., sowie feinsten, per Pfd. 80 S. empfiehlt Fr. Adam.

Schnaath. Eine vollständige Brenneiereinrichtung mit einem Ofen, ca. 100 Lit. haltend, steht dem Verkauf aus Gotscheid St.g.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag den 10. d. M. nachmittags 2 Uhr in seiner Fabrik eine größere Partie

Futterschneidmaschinen, Göpel & einige Drehmaschinen an den Weistetenden gegen Barzahlung J. Seitter, Eslingen.

Bestes Vindermittel gegen Husten, Heiserkeit & Katarrh sind die ächten

Malzextractbonbons der Konigenapothek von G. Rehl, Reunberg. Zu haben in Packeten . 10 und 20 Pfg. bei Rfm. Ruzelbach, Winterbach.

W. BLEYLE'S regulär gestrickte Knaben-Anzüge
Herrenhosen und Herrenjacken
aus reinwollenen echtfarbigem, beinahe unzerwastlichen Kammgarnen.
in Ansehen so schön, daß, wer es nicht weiß, niemals glauben würde, daß dieselben gestrickt sind.
durch die Fabrik famos reparierbar, so daß die neu eingesehten Stellen meist nicht zu erkennen sind.
durch größten gesundheitlichen Wert und geradezu unglaubliche Dauerhaftigkeit die billigste Bekleidung.
Hervorragendes Weihnachts-Geschenk!
Alleinverkauf für Schorndorf und Umgebung bei Carl Krai, Neue Straße.

Zum Backen
empfehle in nur bester Qualität
Mandeln
Sapronatkerne
Citronat
Pommeranzenshalen
Kosinen und Zeben
Sultaninen
Feigen
Birnschnitze
Zwetschgen
Zitronen
Orangen
gem. Zucker
Christallzucker
Hagelzucker
Streu-zucker
Vanillzucker
Lanbhonig
sämtl. Gewürze
garantiert rein
Potasche,
Sirschornsalz
Mehl Nr. 0 und 00
S. Moser a. Bahnhof.

Surahmmargarin, sowie **schöne Eier** empfiehlt J. Gamme
Gesucht wird
für den Bezirk Schorndorf und Umgebung von einer altrenommierten Weinhandlung eine tugliche Personlichkeit, Kaufmann, Wirt oder Kuff, welche den Verkehr reingehalten Weine von M 30 p. 100 Liter aufwärts entweder auf feste Rechnung oder gegen hohe Provision zu besorgen hätte.
Restaurants wollen sich schriftlich unter Schiffr A. B. 500 an die Expedition ds. Blattes wenden.

Reste Kleiderstoffe
sowie herabgelegte verkauft unter Preis.
G. J. Weil b. d. Kirche. Gaubersbrunn.
Ein weißer Spitzerhund ist zugelaufen.
Zu erfr. bei der Red.

Schorndorf.
Die Erben der verstorbenen Marie Friederike Frank ledig hier, bringen am nächsten **Montag den 10. d. Mts. nachmittags 2 Uhr** im öffentlichen Auktions, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 22 a 48 qm Baumwiese im Aichenbach tagiert zu —. 500 M.
Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 3. Dezember 1894.
Ratschreiberei. Friz.

Schorndorf.
Am nächsten **Donnerstag den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** wird auf dem hiesigen Rathaus auf 6 Jahre verpachtet: 1 a 2 qm Land auf dem Graben, 1 a 27 qm Land in den weiten Gärten, 14 a 56 qm Acker an der neuen Göppinger Staige, 37 a 60 qm Acker im oberen Sinchen, 48 a 39 qm Wiesen im Ramsbach.
Den 3. Dezember 1894.
Hospitalpflege. Rommel.

Nächsten **Montag den 10. d. Mts., Morgens 8 Uhr** wird in Grunbach im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft: etwa 900 L. Most und 3 Fässer von 167, 501 und 600 L. Zusammenkunft am Rathaus.
Gerichtsvollzieher Moser.

Bürger-Verein.
Versammlung
heute **Donnerstag den 6. Dezember** im Hirs, abends präzis 7 Uhr. Tagesordnung:
Burgerauschuwahl.
Zahlreiches und punktl. Erscheinen wird erwartet.
Der Ausschuw.

Samtl. Back-Artikel
in schöner neuer Ware, sowie alle Sorten **feines Kunstmehl**
empfehle
Karl Beck, Schillerstraße.

Hugo Habe Stuttgart,
empfehle in reichster Auswahl und besten Qualitäten
Kohlenbugeleisen
a) 2,70, M 3.— M 3,30 u. M 3,60.
Beitflaschen
a) 2.— M 2,60, M 3.— bis M 6.—
Messingspannen
a) 1,50, M 1,80, M 2.— bis M 4.—
Schlittschuhe
a) 3.— M 1,20, M 2.—, M 3.—
Ruhrenwaagen
zu Pfd. a) M 4.— und M 5.—
Waschwindmaschinen
a) M 16.— M 18.— M 21.—
Waschmaschinen
hochlegant und sehr solid a) M 25.—
Tischlampen
a) M 2.—, M 2,50, M 3.— bis M 6.—
Zuglampen
a) M 6.— M 7.— M 8.— bis M 20.—
Rudelschneidmaschinen u.
Emmailierte Koch- und Kuchengefare aller Art.

D.-G. Meinz.
Frishgewasserte **Stofische** empfiehlt Carl Rischer.
Geschaftsempfehlung.
Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Gewerbe als **Schuhmacher** wieder betreiben werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch dauerhafte und solide Arbeit das Vertrauen einer hiesigen Schuhbesitzer zu erwerben. Um geneigte Aufträge bittet achtingsvoll
Karl Klingenstein,
wohnhaft im Winde Weimann'schen Hause beim Wachschenschulhaus.
Nach im **Ausschassen** empfiehlt sich obiger.

Gaben!
für die Arbeiter-Colonien Dornahof und Erlach, sowie für die Dienstbotenheimat Zellbach nimmt entgegen
Christoph Bauerle.

Für die vielen Beweise herzgl. Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters **Friedrich Kunz**, für die vielen Blumen-spenden, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Hr. Stadtpfarrers sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
Dorothea Kunz
mit ihren beiden Kindern.

Unterurbach.
Sehr schöne **Milch-Schweine** sind zu haben bei **Jacob Müller.**

Aug. Griesingers **chinesischen. Thee, Missionsthee**
von der Dr.-Gde., sowie **Lofungsbuchlein**
der Dr.-Gde. empfiehlt
G. J. Weil b. d. Kirche

Pluss-Stauffer-Kitt
ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. Nur ächt in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. bei **Carl May Meyer.**

Eine Wohnung
mit 4 Zimmern samt Zubehör hat auf Georgii 1895 zu vermieten, Wer sagt die Redaktion.

Empfehle ich stets vor **Aug. Hirsch, Bankgeschäft** Stuttgart. empfiehlt sich zum Verkauf, Verkauf und Umtausch aller Arten von Wertpapieren unter Zusicherung billigster Bedienung.

Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 7. Dezember 1894.

Vertriebspreis eine Viertelblatt 10 Pf. ...

Sämtliche Backartikel

empfehlen **B. Mack & Sohn.**

Zu meiner **Weihnachtsausstellung** in **Konditorei-Waren** lade ergebenst ein **Hermann Moser, Konditorei & Cafe.**

Weihnachts-Backartikel!

sind sämtliche in schöner Ware eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen **Eugen Beetz, (Tabakfabrik.)**

Das Neueste in:

Christbaum-Brillant-Pichthaltern, Wachs-Lametta, venetianischen Tulpen, Strenglanz etc. etc. Kerzen, Schmuck, Wachsengel, Stöcken, empfiehlt bei reichhaltigster Auswahl **äußerst billig!** **Jr. Bühler, b. d. Kirche.**

Baumwollflanelle

zu Hemden und Kleidern. **Schurzzeuge, Cretonne & Satin-Augusta zu Ueberzügen, Bettzeuge, Betttücher, Endschuhe, Unterhosen, sowie Jagdwesten etc.** empfehlen in sehr schönen Auswahlen, zu billigst gestellten Preisen **B. Mack & Sohn.** **Fertige Hemden** weiß und farbig, sowie **Schürzen** empfehlen ebenfalls in hübscher Auswahl **die Obigen.**

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß heute mittag 12 Uhr **M. Stadelmann's We.** im Alter von 60 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft verschieden ist. Wir bitten dies statt persönlicher Ansfage entgegen nehmen zu wollen. Beerdigung findet Donnerstag mittag 2 Uhr statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

Der Gese-Verein, Schorndorf.

welcher konfirmierten Jünglingen Gelegenheit bieten will, die Sonntag-Abende in würdiger und zugleich angenehmer Weise zuzubringen, wird am nächsten Sonntag wieder seinen Anfang nehmen. Zu diesem Zweck wird der Jünglingsvereinsaal während der Wintermonate jeden Sonntag von 4-5 Uhr abends geheizt und beleuchtet sein. Zu recht zahlreichem und regelmäßigem Besuch ladet ein im Namen des Ausschusses **Präzeptor a. D. Möller.**

Schorndorf.

Für bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Kleiderstoffen aller Art, **Unterrockstoffe, Jacken- und Regenmantelstoffe, Tuch & Buckskin;** ferner: **wollene Bett- & Wügeldecken, Bettvorlagen, Tischdecken, Tischtücher & Servietten, Handtücher, Taschentücher u. s. w.;** **Läuferstoffe** in verschiedenen Breiten zu den billigsten Preisen. **Carl Hahn.**

Aufsicherei-Empfehlung!

Einer werthen Einwohnerschaft von Stadt und Land, sowie den Herrn Geschäftsreisenden zur Anzeige, daß ich mein Fuhrwerk, bestehend in Ein- & Zweispännern, Viktoria, Landauer- & Gesellschaftswagen zur gest. Benützung unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung aufs Beste empfehle. Hochachtungsvoll! **Niolf Sauber, FeuerstraÙe Nr. 497.**

B. Mack und Sohn Laichingen-Schorndorf.

bringe ihre **Leinwandfabrikate** (nur Handweberei) in allen Breite und Qualitäten zu Fabrikpreisen in empfehlende Erinnerung. **NB. Muster- & Preislisten** werden gerne abgegeben.

Empfehle zur bevorstehenden Verbrauchszeit

Zucker, ganz und gemalt, Mandeln, sämtliche Gewürze, gefärbt, Streuzucker, Springersmehl, Apfelmehl, Birnensche, Zwetschggen, Feigen, Zitronen, Zitronat und Orangen, sowie alle in Backen nützigen Artikel. **J. Gammel, Hauptstr. 282.**

Amthliches. Oberamt Schorndorf.

An die Ortsvorsteher. Zum Zweck der Fertigung und Veröffentlichung einer Uebersicht über die in den Jahren 1893 und 1894 in Württemberg zu Stande gekommenen oder in Vorbereitung begriffenen Änderungen bedeutender landwirtschaftlichen Verbesserungen wie Ent- und Bewässerungen, Flußkorrekturen, größere Obstplantagen, Kultivierung und Regulierung von Almänden oder sonstigen bisher ungenutzten Flächen, Verpflanzung größerer Bäume mit Holzbäumen, Anlage von Sammelgruben für Fäkalabfälle u. s. w. wünscht die R. Rentkammer für die Landwirtschaft ebenso wie in den Vorjahren die erforderlichen Notizen zu erhalten. Demgemäß werden die Ortsvorsteher aufgefordert, bis 1. Januar 1895 hieher anzuzeigen, ob und welche landwirtschaftliche Verbesserungen der oben bezeichneten Art in ihren Gemeindebezirken vorgekommen sind. Hierbei wird empfohlen, die betreffenden Notizen durch den Techniker, welcher die Verbesserungen ausgeführt hat, auch zusammenstellen zu lassen, da nur er im Besitz der Notizen und Zahlen sich befinden dürfte, welche zur Deutlichkeit und Vollständigkeit des Berichtes unerlässlich sind. Bei den Almänderegulierungen z. z. sollte der Flächengehalt, die Zahl der Teile vor und nach der Regulierung, sonstige Verbesserungen, mittels Wegranlagen, Planierung, Ansaat kahler Stellen u. s. w. dargelegt werden. Bei Obst- und Wildholzplantagen sollte die Fläche, über welche sich die Pflanzung erstreckt, und bei Sammelgruben für Fäkalabfälle der Ort der Anlage, der Gehalt der Grube, der durch Herstellung verursachte Kostenaufwand und ob derselbe von der Gemeinde, einer Genossenschaft oder einem einzelnen Privaten bestritten wird, angegeben werden. Falls keine Bestimmungen zu verzeichnen wären,

so wird einer Fehlanzeige entgegen gesehen. Schorndorf, den 6. Dez. 1894. **R. Oberamt. Ringelbach.**

Naturatverpflegung armer Durchreisender.

In Gemäßheit Beschlusses der Amtsversammlung vom 2. Nov. d. J. wird die Naturatverpflegung armer Durchreisender für die Zeit bis vorerst 1. März 1895 in der bisherigen Weise mit den Verpflegungsstationen Schorndorf und Gerabronnen (vergl. Schornd. Anz. von 1884 Nr. 61) wieder eingeführt.

Die Ortsvorsteher der oben bezeichneten Orte werden um ihren Stations das Erforderliche einzuleiten. Den Polizeibeamten ist in allen Gemeinden eine strenge Ueberwachung der Bettler und Landstreicher nachdrücklich einzuführen und Eröffnungsurkunde hieher einzuführen. Schorndorf, den 6. Dez. 1894. **R. Oberamt. Ringelbach.**

Die Eröffnung des Reichstags.

Berlin, 5. Dez. Der Kaiser erblickte heute vormittag 11 Uhr den Reichstag mit folgender **Thronrede.**

Geehrte Herren! Im Namen meiner hohen Verbündeten heiÙe ich Sie bei Beginn Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit willkommen. Sie werden Ihre Arbeit in die neue Stätte verlegen, welche durch 10jähriges, ernstes Schaffen als ein Denkmal vaterländischen Fleißes ihrer Vollendung entgegengeführt ist. Möge Gottes Segen auf dem Hause ruhen! Möge die Größe und Wohlfahrt des Reiches das Ziel sein, welches alle zu Arbeiten in seiner Räumern be-rufenen in selbstverleugnender Treue anstreben! Im ferneren besprach der Kaiser die Vorlagen, mit welchen der Reichstag sich zu befassen haben werde. Er betrachtete als die vornehmste Aufgabe des Staats, die schwächeren Klassen der Gesellschaft zu schützen und ihnen zu einer höheren wirtschaftlichen und sittlichen Entwicklung zu verhelfen.

Der alte Postennehmer.

Eine Erzählung von **Walter Ding.** 16. Fortsetzung. Als der alte Mann allein war, legte er die Hand über die Augen und seufzte. „Bürgermeisters Güte kommt jetzt bald nach Hause. Wo Paul sein mag? Ob er noch am Leben ist? Auch ich ginge gerne. Ich bin so müde. Wer wie du willst, Herr.“ Er nahm das alte, abgegriffene Buch, das ihm zur Seite auf dem Tisch lag, schlug da und dort auf und las halblaut. „Ich bin bei dem Herrn Martin und beim Blieger wie alle deine Väter.“ Wenn der Herr die Gefangenen blaus erlösen wird, so werden wir sein wie die Trümmen. Dann wird unser Mund voll Dornen und unsere Hände voll Nadeln sein. Alsbald werden die Klüden Augen aufgehen werden und der Lauben Ohren geöffnet. Alsbald werden die Lippen sprechen wie ein Singsch und der Stimmen Junges wird es hören. Ob ich schon mancher in andern Klüden fürchte ich bin Klüden dem Boden und die

trösten mich. — Er stellet meine FüÙe auf den Feld, daß ich gewiß treten kann.“ Sich wieder in den Stuhl zurücklegend, murmelte der Greis: „Ich hätte ihn gerne noch einmal gesehen. Ach, wie hängt mein Herz an dem Knaben.“ Auf der Straße tönten Fußstapfen eines Mannes, die sich dem Hause näherten. Es trappete zur Hausthür herein und klopfte. „Paul,“ murmelte der Alte. „Aber es ist nicht möglich.“ „Guten Abend, Herr Postennehmer,“ sagte Heinrich Grieb, „darf ich eine Weile hören?“ Du wirst nicht. Nimm einen Stuhl. Willst du eine Pfeife? „Ich danke, Herr Postennehmer. Heute nicht.“ Der alte Mann jähdete die feine an und rauhete schweigend. „Ist Dora zu Hause?“ fragte der Schreiber. „Nein, sie ist zu ihrer Mutter. Hinübergehen.“ „Wollst du etwas von ihr?“ Grieb antwortete zuerst halblaut Ja, dann

Die verbündeten Regierungen werden fortfahren in dem Bestreben, durch Milderung der wirtschaftlichen und sozialen Gegensätze das Gefühl der Zufriedenheit und der Zusammengehörigkeit im Volk zu erhalten und zu fördern. Es erscheint geboten, dem vererblichen Gebahren derjenigen wirksamer entgegen zu treten, welche die Staatsgewalt in der Erfüllung ihrer Pflicht zu fihren versuchen. Die verbündeten Regierungen erachten deshalb eine Ergänzung des gemeinen Rechts für geboten. Ein Gesetzentwurf, welcher durch Erweiterung der geltenden Strafvorschriften den Schutz der Staatsordnung verstärken will, sei in Vorlage.

Die zu Tage tretenden Mängel der Reichsjustizgebung (der Strafprozedurordnung) haben einen Gesetzesentwurf zu deren Vereinfachung unter gleichzeitiger Regelung der Entscheidung für ungeschuldig Verurteilte nötig gemacht. Ein Gesetzentwurf, der den auf dem Gebiete des Bürgerwesens hervorgetretenen Schäden abzuheben bestimmt ist, vorbereitet und noch in dieser Tagung vorgelegt werden könne. Ebenso ein Gesetzesentwurf, der dem Handels- und Gewerbebestand gegen den Wettbewerb, welcher unlautere Mittel nicht verschmäht, Schutz gewähren und damit auf die Festigung des Vertrauens in Handel und Gewerbe hinwirken soll. In den letzten Jahren habe die Zuversicht in der Erhaltung des europäischen Friedens neue Kräftigung erfahren. Der Reichstag möge Zeugnis ablegen dafür, daß von der Einmütigkeit, mit welcher die deutschen Stämme vor nun bald 25 Jahren für die Gründung des Reiches eintraten, ihre Vertreter auch bei dem weiteren Ausbau unserer vaterländischen Einrichtung geleitet werden.

Die Eröffnung des Reichstags vollzog sich im Rittersaale des Schlosses; etwa 200 Abgeordnete waren anwesend. Um 11^{1/2} Uhr traten die Mitglieder des Bundesrats ein, geführt vom Reichskanzler. Als der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps den Saal

Mein, und rüde verlegen auf seinem Stuhl hin und her. Endlich begann er: „Es sei ihm ein großes Glück widerfahren. Eigentlich ein doppeltes. Erstens habe er in der Lotterie tausend Thaler gewonnen, und zum zweiten sei ihm die Rentbeamtenstelle in Weßheim übertragen worden.“ Das Bestere hat mir der Herr Bürgermeister mitgeteilt. Ich wünsche die Glück dazu, Heinrich, — oder vielmehr Ihnen, Herr Amtmann wie ich jetzt sagen muß.“ „Ich bitte Sie herzlich, Herr Bürgermeister, lassen Sie es zwischen uns auch ferner in der alten Weise. Es würde mich kränken, wenn Sie das alte Da aufgeben würden. Und gerade heute würde ich es doppelt empfinden.“ „Warum gerade heute? Du trittst jetzt in eine neue Lebensstellung.“ „Die mich aber Ihnen nicht ferner räden sollte. Ich möchte Ihnen vielmehr näher kommen.“ „Ich verstehe Dich nicht.“ Fortsetzung folgt.